



**SCHWEIZER
ARMEE**



TRIAS

**Die Armee stärkt
die Verteidigungsfähigkeit**



Die Schweizer Armee stärkt ihre Verteidigungsfähigkeit



«TRIAS 25» – Fürs Publikum und für Militärs erklärt

«TRIAS» – der Dreiklang

Um die Schweiz und ihre Bewohnerinnen und Bewohner auch in Zukunft schützen zu können, muss die Armee ihre Verteidigungsfähigkeit in allen Wirkungsräumen konsequent stärken. Die Bodentruppen spielen da eine massgebende Rolle. Denn militärische Operationen finden zwar in allen Wirkungsräumen statt, entschieden werden sie aber am Boden.

Der Grundlagenbericht über die Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Bodentruppen («Zukunft der Bodentruppen») beschreibt verschiedene Optionen, die allesamt zum Ziel haben, dass die Armee über alle Lagen einer Eskalation entgegenwirken kann. Ziel von «TRIAS» (die Abkürzung steht für «Truppenversuch im Ausland», bedeutet lateinisch aber auch «Dreiklang») ist es, über mehrere Schritte das Konzept «Zukunft der Bodentruppen» von 2019 praxisnah zu überprüfen und Erfahrungen für die Weiterentwicklung zu gewinnen.

«TRIAS 25» ist der erste Schritt dazu. Es ist eine im Rahmen eines Auslands-Wiederholungskurses angestellte praktische Überprüfung der konzeptionellen Überlegungen aus dem Bericht «Zukunft der Bodentruppen» und dem Konzept «Zielbild 2030+». Es geht um die Neuausrichtung der verschiedenen Kräftekatégorien am Boden in Zusammenarbeit mit Kräften in der Luft, im elektromagnetischen Raum und dem Informationsraum (Gesamthaft als Sensor-Nachrichten-Wirkungs-Führungsverbund bezeichnet), um über alle Lagen einer Eskalation entgegenwirken zu können. Die Schweiz lässt aufgrund der dichten Überbauung und der kleinen Übungsplätze keine Manöver dieser Grössenordnung zu, insbesondere im urbanen (überbauten) Gebiet.

Das wird trainiert

Im Rahmen des Wiederholungskurses wird die Chance genutzt, in einem grösseren Raum das normalerweise in der Schweiz geplante Training im scharfen Schuss umzusetzen. Daher wird in einer ersten Phase des Dienstes für die Kräfte des verstärkten Mech Bat 14 sowie für die Kräfte der deutschen Partner ein individuelles Training durchgeführt, ein sogenanntes Eigentraining. In dieser Phase werden insbesondere auch die Manipulationen und das soldatische Handwerk wieder aufgefrischt und auf fixe Ziele im Gelände geschossen. Die Phase wird abgeschlossen mit einer Integration der Truppen von Österreich und Deutschland in den Schweizer Verband und der Einführung in die nächste Phase. Insbesondere werden hier die Führungspositionen der verschiedenen Partner zu einem gemeinsamen Stab zusammengeführt.

Für die zweite Phase der Dienstleistung ist eine länger dauernde Verbandsübung (über 5 Tage /24h) geplant. Diese VBU startet in einem Szenario, in welchem die Schweizer Kräfte schon in einem Einsatz zur Abwehr einer hybriden Gegenseite auf eigenem Boden sind. Das Szenario beschreibt eine Lage, bei der eine bisherige grenznahe Bedrohung mit Auseinandersetzungen unter- und oberhalb der Kriegsschwelle im Ausland auf die Schweiz übergeschwappt ist. Damit wird die eigene Neutralität gefährdet, und die Armee muss zum Schutz und zur Sicherheit der eigenen Landesbevölkerung aufgeboden und eingesetzt werden.

Als Ausgangslage wird eine Gegenseite beschrieben, welche im Inland durch hybrid aktive Kräfte unter der Kriegsschwelle verschiedene Desinformationskampagnen, Cyberangriffe und punktuelle Anschläge auf für die Gesellschaft kritische Infrastrukturen führt. In diesem Umfeld gilt es zu agieren und im Kampf der verbundenen Waffen eine Gegenseite zurückzudrängen. Die Landesregierung der

SCHWEIZ hat entschieden, die nationale Integrität zu wahren und mit Waffengewalt zu verteidigen. Zur Abwehr der bisherigen Bedrohungen stehen neben den zivilen Behörden bereits leichte und mittlere Kräfte im Einsatz.

Im Rahmen der Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit werden nun weitere Truppen aufgeboden, insbesondere schwere Mittel am Boden, welche bisher in einem Eigentraining ihre Bereitschaft erhöht haben. Gemeinsam mit den anderen Kräften, welche schon im Einsatz sind (oben beschriebene leichte und mittlere Kräfte) gilt es, für die Gesellschaft lebenswichtige Infrastrukturen, teilweise in überbautem Gebiet, welche von der Gegenseite aufgeklärt und teilweise schon eingenommen wurden, mit allen zur Verfügung stehenden Mittel zurückzugewinnen.

Warum TRIAS?

Die Verteidigung bleibt die Kernkompetenz der Bodentruppen. Diese sind noch konsequenter darauf auszurichten. Für ihre Fähigkeiten ist das Umfeld relevant, in dem sie eingesetzt werden. Angesichts der stetigen Vergrößerung der Siedlungsfläche müssen sie sich künftig stärker auf Einsätze in überbautem Gelände ausrichten und dabei in der Lage sein, gleichzeitig und im selben Einsatzraum nicht nur zu kämpfen, sondern auch zu schützen oder zu helfen. Das heisst sie müssen fähig sein, rasch von einer Aufgabe in die andere zu wechseln. Diese Form der Verteidigung stellt höchste Anforderungen an Ausbildung, Material und Führung.

Es geht darum,

- mit Mitteln aus der heutigen Kampfgliederung des Heeres eine schwere Kraft entlang dem Konzept «Zukunft der Bodentruppen» zu bilden;
- mit Mitteln aus der Logistikkbasis der Armee und des Kommandos Cyber die Dienstleistung ab der Schweiz sowie vor Ort zu unterstützen;
- nach einer koordinierten Vorbereitung der Truppen die Interoperabilität bei den Führungsstufen zu schulen, um mit internationalen Partnern im Rahmen einer längeren Verbandsübung in offenem und überbautem Gelände spezifisch zugewiesene Themen zu trainieren;
- Räume zu halten, Achsen zu sperren, gegnerische Kräfte zu vernichten und Geländeteile zurückzugewinnen (schwere Kraft).
- Schutz von Objekten der kritischen Infrastruktur oder von Geländeteilen (mittlere Kraft).
- Aufbau eines Sensornetzwerkes, Nachrichtenbeschaffung, Präsenz markieren, um Abhalten gegnerischer Akteure von gewalttätigen Aktionen (leichte Kräfte).
- In der Verbandsübung den Kampf auf Gegenseitigkeit, wenn möglich mit einer Simulation, abzubilden.

Dabei wird auf die Unterstützung durch die Industriepartner (THALES, SAAB) zurückgegriffen.

Der Truppenversuch verfolgt hauptsächlich drei Hauptziele

1

Überprüfung der Führungs- und Einsatzfähigkeit eines Mechanisierten Verbandes mit Integration von nicht-originären Kräften im Verteidigungsfall, um Massnahmen in den Bereichen Personal, Ausbildung und Ausrüstung zu erkennen.

2

Überprüfung der Interoperabilität auf Stufe Einheit und Truppenkörper (Bataillon), um Massnahmen in den Bereichen Doktrin, Strukturen und Ausbildung zu erkennen.

3

Überprüfung der Fähigkeit zur Verschiebung eines Verbandes für Trainingszwecke ins Ausland, um Optimierungsmassnahmen im Real Life Support (Logistik, Führungsunterstützung, Sicherheit) zu erkennen.

Facts & Figures

«TRIAS 25»...

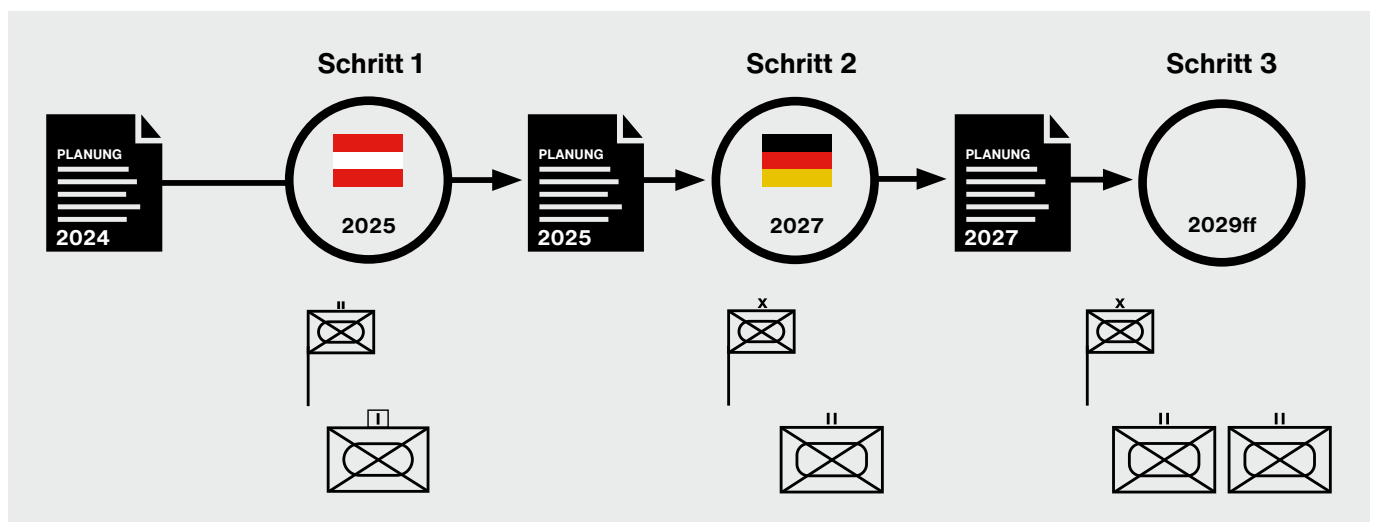
- ist ein ordentlicher Wiederholungskurs des Mechanisierten Bataillons 14 aus der Mechanisierten Brigade 11 des Heeres, aber im Ausland umgesetzt.
- dauert vom 14. April bis 9. Mai 2025.
- wird nach der Mobilisierung auf mehreren Standorten der Armee in der Schweiz auf dem österreichischen Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG durchgeführt, 800 Kilometer Luftlinie von der Schweizer Grenze entfernt.
- bedeutet Militärdienst von 950 Schweizer Bürgerinnen und Bürgern in Uniform, sei es aus der Miliz oder der Berufsorganisation Gruppe V, die sich für die Sicherheit der Schweiz verpflichtet haben und einen freiwilligen Dienst im Ausland leisten.
- bedeutet eine Verschiebung auf der Strasse mit 28 Reisecars für die Truppe und einem Bahntransport von Fahrzeugen und Material mit 11 Eisenbahnkompositionen, in einer Gesamtlänge von zirka 4,3 Kilometern.
- heisst Pflege des bewährten D-A-CH-Formates in der internationalen Kooperation von Deutschland, Österreich und der Schweiz.

- bringt die Erfahrung einer Zusammenarbeit von Schweizer Soldaten mit Angehörigen der 3. Jägerbrigade des österreichischen Bundesheeres (150 Armeeangehörige) und des Panzer-Grenadierbataillons 12 der deutschen Bundeswehr (140 Armeeangehörige).
- schlägt sich mit einem Mehraufwand von rund 4 Millionen Franken gegenüber einem regulären Inland-WK im Armeebudget nieder.

Die nächsten Schritte

Nach Abschluss von «TRIAS 25» mit den notwendigen Analysen und Lehren sollen entsprechende Massnahmen der Armeeführung aber auch der politischen Stufe empfohlen werden, welche einerseits intern in die Ausbildung einfließen oder bei der Strukturplanung zu Anpassungen führen, welche andererseits aber auch bis hin zu neuen Beschaffungsvorhaben Einfluss haben können.

Der Fokus dieses WK im Ausland liegt aktuell im D-A-CH-Format, das heisst man sucht die Ausbildungskooperation mit den benachbarten Ländern im Norden und im Osten, Deutschland und Österreich.

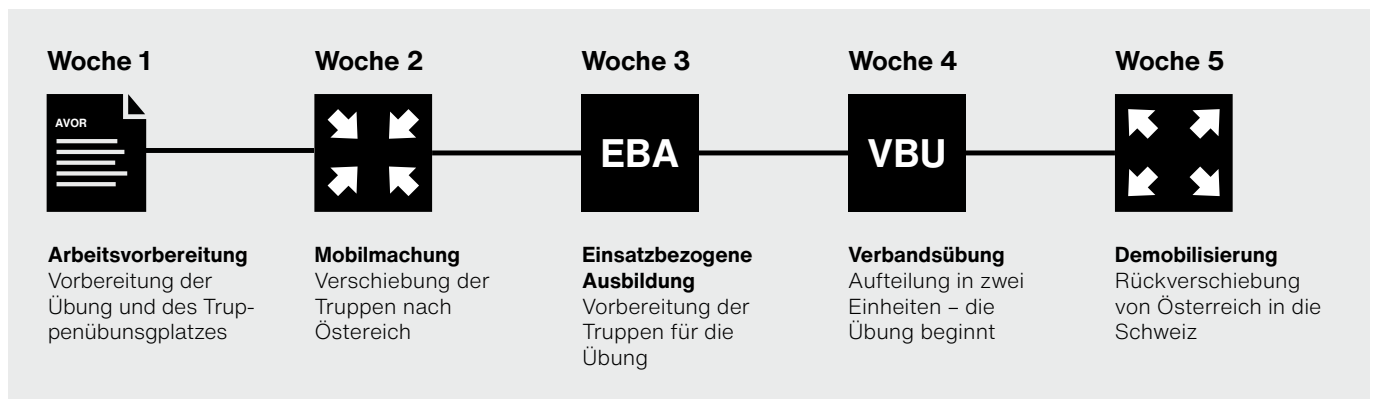


Ablauf der Dienstleistung

Das schweizerische Armeemodell mit Stabskursen und Wiederholungskursen der Miliz verlangt für Vorhaben wie «TRIAS 25» nach einer Planungsphase von zwei bis drei Jahren. Entsprechend wurden die Vorbereitungen zu «TRIAS 25» frühzeitig aufgenommen.

Ausserordentlich ist, dass nicht nur die Kader über vier Wochen im Dienst sind, sondern auch die Mannschaft. Dies deshalb, weil für die Mobilisierung in der Schweiz und den Aufmarsch ins Zielland entsprechende Vorbereitungen und Verschiebungen notwendig sind. Der eigentliche Dienst im Ausland dauert rund 14 Tage, unterteilt in ein Eigentraining auf den Stufen Zug und Kompanie und in die Verbandsübung.

Im besonderen Fall von Österreich müssen noch vor Eintreffen der Truppe die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen erfolgen, was bedeutet, dass die Schweizer Militärpolizei sowie Detachements des KAMIR-Teams gemeinsam mit Österreich das Feld vorbereiten müssen. Das KAMIR-Team deshalb, weil die Ausbildungsräume zuerst noch gesäubert und gesichert sein müssen.



Aufbau der Organisation

Die Planung von Dienstleistungen im Ausland bedürfen einer einheitlichen Begrifflichkeit, welche auch von den Partnernationen verstanden werden. Entsprechend sind für die Konferenzen und die Organisationen die Bezeichnungen entlang der NATO-Prozesse, welche international als Standard gelten.

Der Auftrag zur Umsetzung wird vom Kommandanten Heer (auch als Officer Scheduling Exercise, OSE) gegeben. Der Empfänger und damit offizielle Planer ist im Fall von «TRIAS 25» der Kommandant der Mechanisierten Brigade 11 (auch Officer Conducting Exercise, OCE). Von Seite OSE wird zudem ein Officer of Primary Responsibility (OPR) beauftragt, um vor allem den Rahmen für die Unterstützungsleistungen und Absprachen mit dem Gästeland zu regeln (Real Life Support /Host Nation Support).

Der OPR OSE führt und koordiniert die Exercise Planning Group (EPG), in welcher auch das Kommando Operationen, das Kommando Cyber, die Logistikbasis der Armee und das Kommando Militärpolizei vertreten sind. Zudem ist der OCE eben falls darin integriert.

In der eigentlichen Übungsplanung, dem Core Planning Team (CPT), wird der Stab der Mech Br 11 sowie der Truppenkörper (Bataillon) der den Dienst leistet beauftragt.

«Idée de Manoeuvre»

für die VBU KW 18/2025 (räumlich)

Schwergewichts-Themen: permanent

Aufbau eines Sensornetzwerkes, Na Besch, Eigenschutz, Präsenz markieren, Abhalten gn Akteure von gewalttätigen Aktionen, Vrb, Ei Log und San

Phase I

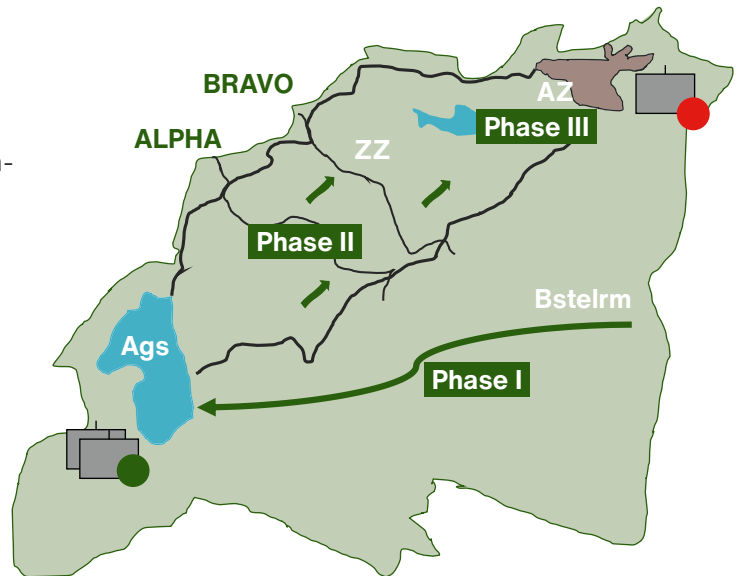
Annäherung, Bezug und Si Ags, Stoss

Phase II

Stoss ins ZZ «GRABEN»

Phase III

Stoss ins AZ «STEINBACH»



Mehr zu «TRIAS 2025»

Infos, Bildmaterial, FAQ, etc.



Bereit sein für die Zukunft



Zielbild und Strategie

für die Armee der Zukunft



Grundlagen- bericht

Zukunft der Bodentruppen



Das HEER

